



Der Hund als treuer Freund und Wegbegleiter. Foto: bombit

Freude mit dem Hundesenioren

Hunde werden zunehmend älter. 15 Jahre sind mittlerweile keine Seltenheit mehr. Dies sollte nicht darüber hinwegtäuschen, dass der Hund langsam zum Senior wird und sich dadurch verändern kann – innerlich wie äußerlich. Damit das Zusammenleben zwischen Hund und Mensch weiterhin harmonisch verläuft ist es gut, mehr über die Veränderungen beim Tier zu wissen.

Beim älteren Hund nimmt der Bewegungsdrang ab. Der Gang wird langsamer und das Hinlegen fällt dem Tier schwer. Damit der

Hund nicht einrostet, braucht er wohl dosierte Bewegung, denn sie hält ihn beweglich und trainiert das Herz-Kreislauf-System.

Maßvolle Bewegung

Sehr gut geeignet sind Spaziergänge im gemütlichen Tempo. Dabei sind mehrere kürzere Gänge am Tag besser als eine große Rundwanderung. Die Spaziergänge bedeuten für den Hund nicht nur Bewegung, sondern auch Abwechslung und geistige Anregung. Immer die gleiche Runde um den Block ist auf die Dauer eintönig: Entdecken Sie mit ihm neue Gegenden, die er ausgiebig erkunden kann.

Wenn Sie Hunde verschiedenen Alters haben, möchte der Senior sicher nicht alleine seine Runden drehen. Eine Alternative wäre hier, das ältere Tier – am besten nach Absprache mit dem Tierarzt – zum Spaziergang mit den anderen Hunden mitzunehmen, jedoch den Freilauf einzuschränken. Während die jüngeren Hunde spielen, macht der Senior Pause und ruht sich aus.

Hören und Sehen

Vom Hundehalter oft unbemerkt kann das Hörvermögen des Hundes im Alter nachlassen. Wenn der früher folgsame Hund nicht mehr

Uelzener Versicherungen

Postfach 2163

29511 Uelzen

Telefon 0581 8070 - 0

Fax 0581 8070 - 248

www.uelzener.de

info@uelzener.de

auf Ihre Kommandos reagiert, dann könnte es daran liegen, dass er Sie nicht hört. Sie können das Hörvermögen Ihres Tieres selbst testen, indem Sie das Tier zum Beispiel außerhalb seines Sichtfeldes zum Spielen oder Fressen rufen. Reagiert er nicht, dann wissen Sie Bescheid und können sich darauf einstellen. Wenn Sie Ihren Hund sowohl auf Hörzeichen als auch auf Sichtzeichen ausgebildet haben, dürfte einer weiteren Kommunikation mit dem Tier nichts im Wege stehen. Sonst können Sie Ihren Hund auch im Alter noch auf Sichtzeichen ausbilden. Die geistige Anregung und Beschäftigung tun ihm sicher gut.

Beim älteren Hund werden auch die Augen schlechter – die Sehkraft nimmt ab. Das Tier verlässt sich dann immer mehr auf die noch vorhandenen anderen Sinnesorgane und kann in der Regel gut am täglichen Leben teilnehmen. Der gewohnte Freilauf sollte dem schlechter sehenden Hund aber nur in sicherem Gebiet weiter gewährt werden. Beim Freilauf müssen Sie dann besonders vorausschauend handeln. Bei unbekanntem Situationen rufen Sie den Vierbeiner besser schnell zu sich, damit er nicht erschreckt oder plötzlich davonrennt. Wenn der Hund sowohl schlecht sieht als auch hört ist es besser, angeleint mit dem Tier spazieren zu gehen.

Veränderungen im Verhalten

Eigentlich liebt es der Hund, wenn um ihn herum das pralle Leben stattfindet. Mit zunehmendem Alter sinkt jedoch die Toleranzschwelle der Vierbeiner. Es kann sein, dass dem früher sehr kinderlieben Tier die spielenden Kleinen mit einem Mal zuviel sind. Dann ist es gut, die Jüngsten aufzuklären und dem alten Hund eine ruhige Rückzugsmöglichkeit im

Haus anzubieten. Bei ganz kleinen Kindern empfiehlt es sich, dass immer ein Erwachsener dabei ist, wenn die Kinder Kontakt mit dem Tier haben.

Auch die eigenen Artgenossen können den Senior aus der Ruhe bringen – insbesondere stürmische Welpen. Selbstverständlich gibt es auch Hunde, die über den Dingen stehen und auch im Alter erstaunlich gelassen sind!

Ältere Hunde können mit der Zeit sogar dickköpfig oder ungehorsam werden. Manche Macken, die das Tier im Alter entwickelt, sind auf den zweiten Blick liebenswürdig. Deshalb raten erfahrene Hundefreunde zu mehr Toleranz für den Vierbeiner. Schließlich habe man durch das Zusammenleben und die Erziehung des Tieres auch einen gewissen Anteil an seinen Macken.

Tellington-Touch (T.T.E.A.M.®)

Viele ältere Tiere leiden häufig unter Rückenschmerzen, Verspannungen oder Steifheit in den Gliedern. Durch den so genannten „Tellington-Touch“ können Hundehalter die Schmerzen des Hundes zwar nicht kurieren, aber lindern. Bei der TTouch-Methode handelt es sich um eine Art physiotherapeutische Technik, die zwischen Akupressur und Massage anzusiedeln ist. Diese Methode gewinnt zunehmend an Beliebtheit, denn sie kann vom Hundefreund einfach erlernt und angewendet werden. Tellington-Touch ist benannt nach Linda Tellington Jones, die diese Methode zur Verbesserung des Wohlbefindens für Tiere vor mehr als 25 Jahren entwickelte.

Natürlich ist nicht immer eine Sonderbehandlung des älteren Tieres notwendig. Erfreulicherweise altern die meisten Hunde



Die Leistung der Sinnesorgane kann beim Hund im Alter abnehmen. Foto: bombit

harmonisch. Den meisten Tieren genügt ein liebevolles Zuhause, indem sie in Ruhe ihren Lebensabend genießen können.

Tipp: Sie interessieren sich für Tellington-Touch? Diese Methode kann man im Einzeltraining oder an einem Wochenendworkshop erlernen. Infos zu autorisierten Lehrern in Ihrer Nähe erhalten Sie unter Telefon 02682/8886 oder unter www.team.de.

Ihr Ansprechpartner vor Ort